

## ULVnetinfo 7/2023

### Die Internet-Version des ULVinfo!

Universitätslehrer\*innenverband an der Universität Wien



### ULVnetinfo 7/2023

<https://univie.ulv.at>

ZVR 371289070

Redaktion dieser Folge:

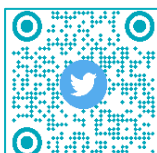
Elizabeta Jenko

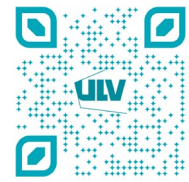
[elizabeta.jenko@univie.ac.at](mailto:elizabeta.jenko@univie.ac.at)

Wolfgang Weigel

[wolfgang.weigel@univie.ac.at](mailto:wolfgang.weigel@univie.ac.at)

- Editorial
- Wir gratulieren
- Portrait: Katharina Pallitsch
- Zwick und die Monadenuniversität
- Gedanken zu Diskriminierung und zu sensibler Sprache
- Leseempfehlung
- Gripeschutzimpfung 2023
- Nützliche Links – Useful Links – Koristne povezave





## Editorial

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Willkommen im neuen Semester! Wir freuen uns, wieder voller Schwung in den ULV-Alltag starten zu können und haben die unterrichtsfreie Zeit für strategische Gedanken und zum Arbeiten genutzt. Vor allem die Diskussionen um unseren wissenschaftlichen Nachwuchs und die § 109-Problematik haben zu intensivem Austausch mit unterschiedlichen Interessens- und Einflussgruppen geführt. Wir bleiben aktiv!

In dieser Ausgabe gratulieren wir wie immer zuerst Kolleginnen und Kollegen zu ihren großen Erfolgen – ein Dankeschön an Sie/Euch für den Einsatz in Forschung und Lehre! Natürlich dürfen kritische Töne nicht fehlen, diesmal zu den Themenkreisen des sensiblen Umgangs mit Sprache und der internen Kommunikationskultur. Nützliche Hinweise runden diese Ausgabe ab.

Bitte leitet das ULVnetinfo auch an Eure und unsere jungen Kolleginnen und Kollegen weiter, die noch nicht im Verteiler sind! Information ist wichtig!

Liebe Grüße und alles Gute für das Wintersemester 2023/24!

Michaela Schaffhauser-Linzatti

## Wir gratulieren

„Hochdotierte ERC-Grants gehen an 19 Forschende in Österreich“<sup>1</sup>, vier davon an die Universität Wien. Wir gratulieren herzlich **Agnes Dellinger** vom Department für Botanik und Biodiversitätsforschung, **Charlotte Grosse Wiesmann** von der Fakultät für Psychologie, **Irma Querques** von den Max Perutz Labs und der Mediävistin und Archäologin **Mária Vargha**. Die Mikrobiologin **Christa Schleper** erhielt – nach einem ERC Advanced Grant 2016 und dem Wittgensteinpreis 2022 heuer den Proof-of-Concept-Förderpreis des ERC.

Wir wünschen allen viel Erfolg bei ihren Forschungsprojekten!

**Arthur Mettinger**, ehemaliger Vizerektor für Entwicklung der Lehre und Internationalisierung an der Universität Wien und langjähriges Mitglied des ULV erhielt das goldene Ehrenzeichen für die Verdienste um die Stadt Wien. Eine schöne Auszeichnung, die nicht nur dem Honoratior, sondern auch seinen Wirkungsbereichen, allen voran der Lehre, die ihnen angemessene Bedeutung mit entsprechender Außenwirkung zumisst!

Euer ULV-Team

---

<sup>1</sup> <https://www.derstandard.at/story/3000000185665/hochdotierte-erc-grants-gehen-an-19-forscherinnen-und-forscher-in-oesterreich?ref=rss>



## Portrait: Katharina Pallitsch

Dr. Katharina Pallitsch, Senior Scientist am Institut für Organische Chemie, hielt am 30. 8. 2023 ihren großartigen Habilitationsvortrag zum Thema *Metabolic pathways revealed – from marine microbes to modern diagnostics*. Seither ist sie Privatdozentin.

Sie studierte Chemie an der Universität Wien, wo sie im Jahr 2015 auch promovierte. Anschließend war sie PostDoc an der Medizinischen Universität Wien, bevor sie als FWF-Projektleiterin wieder an die Universität Wien zurückkehrte und ihre eigene Forschungsgruppe etablierte.



Ihr Forschungsgebiet umfasst die Untersuchung von metabolischen Kreislaufprozessen von Phosphorverbindungen, speziell von Phosphonaten. Durch gezielte Synthese von chiralen Phosphonaten ist es ihr gelungen, neue Verbindungen in diesen metabolischen Prozessen zu identifizieren und damit das Verständnis dieser Kreisläufe in der Natur grundlegend zu erweitern. In einem weiteren Forschungsprojekt untersucht sie den Metabolismus von Kohlenhydraten. Der Schwerpunkt liegt hier auf der Synthese von fluorierten Zuckern, die radioaktiv markiert in den Kohlenhydratkreislauf eingeschleust werden können und damit neue Wege in der medizinischen Diagnostik eröffnen.

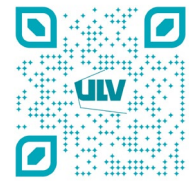
Am Institut für organische Chemie ist sie auch sehr stark in die Lehre involviert. Mit Übernahme des wichtigsten Praktikums in diesem Bereich hat sie dieses grundlegend reformiert, bis Covid 19 vieles veränderte. Einige Inhalte konnten durch Fernlehre gut vermittelt werden, wichtige Bereiche jedoch mussten in Präsenz abgehalten werden. Es ist Katharina gelungen, das Praktikum in dieser Zeit sicher und mit nur sehr wenig Infektionsfällen durchzuführen. Wichtige Erkenntnisse dabei waren aber auch, dass die Belastungen für die Studierenden bei einem geblockten, ganztägigen Kurs zu hoch sind, sodass darauf jedenfalls Rücksicht genommen werden muss.

Neben innovativer Forschung und herausragender Lehre fand unsere engagierte Kollegin auch Zeit, sich für die ihr wichtige Hochschulpolitik zu engagieren, sei es als Mitglied der Fakultätskonferenz, als Mitbegründerin der Plattform Women in Chemistry ([WoChem<sup>2</sup>](https://wochem.univie.ac.at/)) zur Förderung von Wissenschaftlerinnen, bis hin zum Senatsmitglied für ULV-UG, und vielen weiteren Aktivitäten. Kathi, wir gratulieren Dir herzlich und hoffen, dass Du weiterhin so viel Schwung in unsere Arbeit bringst.

Hanspeter Kählig & ULV-Team

---

<sup>2</sup> <https://wochem.univie.ac.at/>



## Zwick und die Monadenuniversität

Candidus Zwick

Dzt. Forschungsstelle zur Erforschung des Unerforschbaren  
Freie Universität Atlantis

An

Koundry Wogenglatt  
Universität zu Schilda  
Fachabteilung 08/15 für lose Verschlussachen

Hochverehrte Koundry!

Auf die Gefahr, dass Sie mir attestieren, ins Sommerloch gefallen zu sein, möchte ich Sie herzlich bitten, meine Gedanken mit mir zu teilen.

Sie kreisen um das Innere einer Universität: *Top down* sowie *bottom up*.

Also. Ob man es nun wahrhaben will oder nicht: Dem Prinzip nach ist eine Universität eine Hierarchie, organisiert wie eine Pyramide. Sie wird sozusagen von der Spitze aus gesteuert, wenngleich wichtige Steuerelemente auch auf niedrigeren Ebenen angesiedelt sind (wie wir ja alle wissen, die einen Organisationsplan zu beäugen vermögen).<sup>3</sup>

Natürlich sind da einige Filter (oder Stoßdämpfer?) eingebaut, die sich als „beratende“ Kollegialorgane darstellen. Diese vermögen letztlich den Strom der Anweisungen oder Aufträge nur in den seltensten Fällen aufzuhalten oder gar umzukehren.

– Habe ich eben von Ihnen, liebe Koundry, ein tiefes Seufzen vernommen?

Aber es gibt da etwas, das von der Basis der Pyramide nach oben zu wirken vermag: Ein Innerbetriebliches Vorschlagswesen. Das ist, wenn es funktioniert, *bottom-up* pur! Und es ist breiter im Konzept als die durchaus bekannte Einrichtung von institutionalisierten Organen mit Vorschlagsrechten. Es läuft vielmehr auf Interaktion hinaus. Wenn sie funktionieren soll, dann muss natürlich jeder beteiligten Person die jeweilige Universität ein Anliegen sein. Wenn eine Universität wirklich funktionieren soll, dann ist eine echte und permanente Mitarbeiter\*innenbeteiligung engagementintensiv – und bedeutet zugleich das Ende der „Monadenuniversität“ (O-Ton eines längst ins Nirvana eingegangenen hochangesehenen Verfassungsjuristen), bei der die Beteiligten bestenfalls wegduckten, wenn etwas „von oben“ kommt.

Ach, Koundry: Ich kann bis hierher Ihr Stirnrunzeln erkennen.

Aber Sie müssen zugeben, dass es nicht mehr im Schatten der Kaffeemaschinen geschieht, dass eine Person zur anderen sagt: „Warum läuft das eigentlich nicht ganz

---

<sup>3</sup> Vgl. dazu den Beitrag *Exzellent* im ULVnetinfo 2023/1:

[https://www.ulv.at/lib/exe/fetch.php?media=univie:netinfos:2020-2024:ulvnetinfo\\_2023\\_1.pdf](https://www.ulv.at/lib/exe/fetch.php?media=univie:netinfos:2020-2024:ulvnetinfo_2023_1.pdf)



anders?“, sondern dass es Anteil am Geschehen nimmt, wenn die Person gleich einmal eine der allgegenwärtigen Ideenboxen befüllt. Das wäre doch etwas!

Und. Ob man es nun wahrhaben will oder nicht, auch die gewaltigsten Hierarchien können Impulse vom Engagement ihrer Beschäftigten gut gebrauchen – und damit haben sie doch eigentlich so etwas wie eine Holschuld.

Ja, ja Koundry: Ich höre Ihre liebevoll besorgte und anteilnehmende Stimme bis hierher: „Ach hören Sie doch auf, mein lieber Zwick!“

Und ich füge mich als der in Ehrerbietung verharrende

Zwick

## Gedanken zu Diskriminierung und zu sensibler Sprache

Immer öfter berichten Kolleginnen und Kollegen, Studierende würden ihnen, selbst wenn es sich um Literaturzitate handelt, vorwerfen, „diskriminierende Wörter“ zu verwenden und sie damit emotional zu verletzen. Eine wissenschaftliche und sachliche Diskussion sei zu sensiblen Themen oft nicht mehr möglich. Aber wie und wo sonst sollen die jungen, angehenden Akademiker\*innen die Kunst des reflektierten Denkens und Gedankenaustausches lernen? Wie sollen sie ihnen unbekannte diskriminierende Begriffe ausloten lernen? Wo, wenn nicht im wissenschaftlichen Diskurs?

Vor einigen Jahren fiel mir das Buch *Verbrannte Wörter*<sup>4</sup> von Matthias Heine in die Hände. Der deutsche Journalist, Historiker und Linguist thematisiert Sprache, die nationalsozialistisch konnotiert ist oder zu sein scheint. Er erklärt Bedeutung und Herkunft von nicht mehr oder noch immer belasteten Begriffen und Metaphern, die uns im Alltag häufig begegnen und gibt Empfehlungen zur Verwendung dieser Begriffe ab. Und ja, er schreibt die Wörter auch nieder; würde er einen Vortrag halten, müsste er sie auch aussprechen. Wie sonst sollte er die Leser\*innen- oder potentielle Hörer\*innenschaft darüber informieren?

Vieles war mir vor der Lektüre nur oberflächlich bekannt, ich konnte mein Wissen durch interessante Hintergrundinformationen vertiefen. Ich erfuhr auch Erstaunliches. Zum Beispiel, dass *Hiwi*, für mich ein harmloser Begriff, im Deutschen Reich für Kollaborateure verwendet wurde, in der Bedeutung von *Hilfswilligen*. In den Siebzigerjahren des vorigen Jahrhunderts wurde der Ausdruck für studentische Hilfskräfte an Universitäten verwendet (im Sinne von *Hilfswissenschaftler\*innen*). Heines Empfehlung lautet, bei der grundsätzlich bedenkenlosen Verwendung den Kontext dennoch nicht aus den Augen zu verlieren.

Das Thema sprach mich an, ich recherchierte weiter. Beispiel gefällig? *Mauscheln*, so dachte ich zunächst, sei einfach ein umgangssprachlicher Begriff für intransparente und

---

<sup>4</sup> <https://literaturzeitschrift.de/book-review/verbrannte-woerter/>



zweifelhafte Vereinbarungen. Ich verwendete ab und an das Wort, um entsprechende Situationen zu beschreiben. Im Duden<sup>5</sup> macht jedoch ein besonderer Hinweis darauf aufmerksam, dass dieser Begriff eng mit antisemitischen Vorstellungen verbunden ist. „*Mauschel* war vom 17. Jahrhundert an der antijüdische Spotname für eine:n Jud:in (abgeleitet vom Namen Moische = Moses). *Mauscheln* bedeutete zuerst abfällig die undeutliche Art, wie ein:e *Mauschel:in* spricht – gemeint war die jiddische Sprache. Daraus entwickelte sich als zweite Bedeutung für *Mauscheln*: wie ein *Schacherjude handeln*, also betrügen.“<sup>6</sup> Ich kenne den Begriff, weiß um den Hintergrund und verwende ihn daher bewusst nicht mehr.

Ich dachte, dass *durch den Rost fallen* zum Nazi-Jargon gehört. Die Lektüre eines Artikels von Robert Sedlaczek in der *Wiener Zeitung* korrigierte mich: „In Zeiten der Kohleknappheit nach dem Ersten Weltkrieg wurden die Menschen aufgefordert, Schlacke und Kohleteilchen, die *unausgenutzt durch den Rost gefallen sind*, als Heizmaterial zu verwenden. (*Österreichische Illustrierte Zeitung*, 8. Februar 1920)“. Ich verwende diese Metapher in der Alltagskommunikation dennoch lieber nicht mehr, denn „*Der neue Mahnruf* berichtet im Mai 1954 über, antisemitische Exzesse bei der Delogierung eines Rabbiners´. Dabei sei der Schmähruf zu hören gewesen: ‚Das Gesindel gehört vertilgt! Die sind alle dem Hitler durch den Rost gefallen!‘ Diese Version ist unzweifelhaft Nazi-Jargon – aber aus der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg.<sup>7</sup> Sedlaczek meint: „Ich bemerke, dass sprachlich bewusste Menschen Ersatzfloskeln verwenden, eine Art Vermeidungsstrategie: ‚Wir sind durch die Maschen (des Auffangnetzes, des sozialen Netzes) gefallen/gerutscht.‘ Muss das sein? Ist *durch den Rost fallen* zu Recht verpönt? /.../ Es kommt immer darauf an, wer etwas sagt.“

Ich kam 1973 nach Wien, mein Vater wurde *Gastarbeiter* genannt. Das Verhalten der sogenannten Gastgeber\*innen machte mich bereits als betroffene Neunjährige wütend. Werden im angesehenen Österreich Gäste beschimpft? *Ausländer\*in* „sagt man“ heute nicht mehr, da der Begriff eine „Gefahr der Stigmatisierung“<sup>8</sup> beinhaltet. Laut *Neue Deutsche Medienmacher\*innen*<sup>9</sup> bezeichnet „*Ausländer* Einwohner\*innen ohne deutsche Staatsbürgerschaft. Als Synonym für Einwander\*innen ist er dagegen falsch, da die meisten Eingewanderten und ihre Nachkommen keine Ausländer\*innen mehr sind, sondern Deutsche. Grundsätzlich verortet *Ausländer* Menschen im Ausland und klingt nicht nach jemandem, der\*die den Lebensmittelpunkt in Deutschland hat.“<sup>10</sup>

Dann wurde das Narrativ<sup>11</sup> „*Personen mit Migrationshintergrund*“ erfunden, mit dem Zusatz „*mit oder ohne Migrationserfahrung*“ (zu ersteren würde man mich zählen, zu

---

<sup>5</sup> <https://www.duden.de/rechtschreibung/mauscheln>

<sup>6</sup> <https://www.gra.ch/bildung/glossar/mauscheln/>

<sup>7</sup> <https://www.tagblatt-wienerzeitung.at/meinung/glossen/2061189-Warum-durch-den-Rost-fallen-viele-Facetten-hat.html>

<sup>8</sup> [https://www.lvr.de/media/pressemodul/LVR-Broschuere\\_Armutssensible\\_Sprache\\_Dezember\\_2020\\_Versand.pdf](https://www.lvr.de/media/pressemodul/LVR-Broschuere_Armutssensible_Sprache_Dezember_2020_Versand.pdf)

<sup>9</sup> Stand 06/2023; Die Situation in Österreich ist ähnlich.

<sup>10</sup> <https://www.amnesty.de/glossar-fuer-diskriminierungssensible-sprache>

<sup>11</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Narrativ\\_\(Sozialwissenschaften\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Narrativ_(Sozialwissenschaften))





letzteren meine Söhne). Beobachten wir den Gebrauch dieser Wortschöpfung, erkennen wir, dass sie fast ausschließlich für Menschen aus – sagen wir es so – „weniger prestigeträchtigen“ Ländern verwendet wird. Titel wie „[Deutsch als Herausforderung bei Schülern mit Migrationshintergrund](#)“<sup>12</sup> zeigen, dass damit deutsche Staatsangehörige wohl nicht gemeint sind, obwohl sie 2023 die weitaus größte Gruppe der Menschen mit Migrationshintergrund in Österreich<sup>13</sup> ausmachen, gefolgt von Rumän\*innen sowie Serb\*innen. Wen wundert es, dass der Begriff als stigmatisierend empfunden wird?

In den 1970er Jahren zählte ich zur Gruppe der Tschuschen (Gendern war damals noch kein Thema). Diskriminierungserfahren empfand ich die Thematisierung der Fremdenfeindlichkeit als äußerst wichtig. In positiver Erinnerung blieben Plakate<sup>14</sup>, „[die einen Buben in der Lederhose zeigten, der zu einem offenkundig südländischen Menschen aufblickt, mit folgendem Text: I haaß Kolaric, du haaßt Kolaric](#)“<sup>15</sup>. [Warum sogns' zu dir Tschusch?](#)“<sup>16</sup> Detailfrage am Rande: Was bedeutet *offenkundig südländisch*? Süden von wo aus gesehen? Mein Bruder ist blondgelockt, mittlerweile schon etwas angegraut, hat blaue Augen. „Du bist aus Jugoslawien? Du schaust ja gar nicht so aus!“

Die kreative Benennung der *Tschuschenkapelle* gefiel mir, ebenso Haderers<sup>17</sup> und Deix'<sup>18</sup> Karikaturen<sup>19</sup> oder Resetarits' satirische Auseinandersetzung mit alltäglichen Vorurteilen gegenüber jugoslawischen und türkischen *Tschusch\*innen*, trafen sie doch die Ernsthaftigkeit der Problematik auf künstlerische Weise punktgenau.

Das Nicht-Thematisieren schafft meiner Erfahrung nach kein Problem aus der Welt. Durch Nicht-Thematisieren können sensible Themen und damit auch Diskriminierungsopfer leicht in Vergessenheit geraten, also *durch den Rost fallen*. In fahrlässig anmutender Weise werden diese Themen auch Gruppierungen überlassen, die sie in gesellschaftlich unerwünschter und einer Demokratie unwürdiger Weise für sich einnehmen.

Es kommt immer darauf an, *wer* etwas sagt! Und wie! Und wozu! Und in welchem Kontext! Eine wissenschaftliche Diskussion scheint mir nicht nur äußerst wünschenswert, sondern unabdingbar!

Elizabeta Jenko

---

<sup>12</sup> <https://www.vienna.at/auslaendische-schueler-haben-grosse-sprachprobleme/6338859>

<sup>13</sup> <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/293019/umfrage/auslaender-in-oesterreich-nach-staatsangehoerigkeit/>

<sup>14</sup> <https://initiative.minderheiten.at/wordpress/index.php/2019/05/am-anfang-war-der-kolaric-2/>

<sup>15</sup> Der zweite Kolaric sollte allerdings Kolarić heißen. Vergleiche dazu Beiträge in

- [https://www.ulv.at/lib/exe/fetch.php?media=univie:netinfos:2020-2024:ulvnetinfo\\_2022\\_6.pdf](https://www.ulv.at/lib/exe/fetch.php?media=univie:netinfos:2020-2024:ulvnetinfo_2022_6.pdf)
- [https://www.ulv.at/lib/exe/fetch.php?media=univie:netinfos:2020-2024:ulvnetinfo\\_2022\\_2.pdf](https://www.ulv.at/lib/exe/fetch.php?media=univie:netinfos:2020-2024:ulvnetinfo_2022_2.pdf)
- [https://www.ulv.at/lib/exe/fetch.php?media=univie:netinfos:2020-2024:ulvnetinfo\\_2021\\_3.pdf](https://www.ulv.at/lib/exe/fetch.php?media=univie:netinfos:2020-2024:ulvnetinfo_2021_3.pdf)
- [https://www.ulv.at/lib/exe/fetch.php?media=univie:netinfos:2020-2024:ulvnetinfo\\_2021\\_2.pdf](https://www.ulv.at/lib/exe/fetch.php?media=univie:netinfos:2020-2024:ulvnetinfo_2021_2.pdf)

<sup>16</sup> <https://de.wikipedia.org/wiki/Tschusch>

<sup>17</sup> Haderer, Gerhard (2000): *Think positive*: Die besten Cartoons. Wien: Ueberreuter.

<sup>18</sup> Deix, Manfred (1998): *Das neue Deixbuch*. Wien: Libro.

<sup>19</sup> Die ich hier leider aus urheberrechtlichen Gründen nicht abdrucken darf.



## Leseempfehlung: Wie aus einer Eigentumswohnung ein Hamburger bei McDonald's wird

Neugierig geworden? Der entsprechende Artikel, verfasst von Stefan Schön, Pressesprecher des ULV-Dachverbandes, ist unter folgendem Link abrufbar:

[https://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20230929\\_OTS0033/wie-aus-einer-eigentumswohnung-ein-hamburger-bei-mcdonaldss-wird](https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20230929_OTS0033/wie-aus-einer-eigentumswohnung-ein-hamburger-bei-mcdonaldss-wird)

Euer ULV-Team

## Termine für die Gripeschutzimpfung 2023

Anmeldung über: <https://wiki.univie.ac.at/display/BGesund/Gripeschutzimpfung>

Datum	Zeit	Ort
24. 10. 2023	9:00–12:00 Uhr & 13:00 Uhr–15:00Uhr	HG, Erika-Weinzierl-Saal
07. 11. 2023	9:00–12:00 Uhr & 13:00 Uhr–15:00Uhr	HG, Erika-Weinzierl-Saal
09. 11. 2023	9:00–12:00 Uhr & 13:00 Uhr–15:00Uhr	HG, Erika-Weinzierl-Saal
16. 11. 2023	9:00–13:00 Uhr	UBB, EG/Rauzm 0.002
23. 11. 2023	9:00–12:00 Uhr & 13:00 Uhr–15:00Uhr	HG, Erika-Weinzierl-Saal
07. 12. 2023	9:00–12:00 Uhr	HG, Erika-Weinzierl-Saal

HG = Hauptgebäude. Universitätsring 1; UBB = University of Vienna Biology Building, Djerassiplatz 1

Euer ULV-Team

## Nützliche Links/Useful links/Koristne povezave

### Über Universitäten/About Universities/O univerzah

<https://science.apa.at/power-search/7411295400916187354>

<https://science.apa.at/power-search/3010955298577588595>

<https://science.apa.at/power-search/1677733359161737365>

<https://www.timeshighereducation.com/world-university-rankings>

[https://www.timeshighereducation.com/world-university-rankings/2024/world-ranking#!/length/25/locations/AUT/sort by/rank/sort order/asc/cols/stats](https://www.timeshighereducation.com/world-university-rankings/2024/world-ranking#!/length/25/locations/AUT/sort%20by/rank/sort%20order/asc/cols/stats)

<https://www.timeshighereducation.com/world-university-rankings/2024/world-ranking>

<https://www.timeshighereducation.com/world-university-rankings/2023/young-university-rankings>





<https://www.timeshighereducation.com/world-university-rankings/2022/reputation-ranking>

<https://www.diepresse.com/17708588/stell-dir-vor-es-gibt-ein-ranking-und-niemanden-interessiert-es>

<https://blogs.lse.ac.uk/impactofsocialsciences/2021/03/22/the-absurdity-of-university-rankings/>

<https://www.derstandard.at/story/3000000188827/gr252nes-nein-zur-verk252rzung-des-lehramtsstudiums-sorgt-f252r-kritik?ref=rec>

## **Wissenschaft und Forschung/Science and Research/Znanost in raziskovanje**

<https://www.derstandard.at/story/3000000185947/strategien-gegen-wissenschaftsskepsis-gesucht?ref=rss>

<https://science.apa.at/gastbeitrag/wie-man-junge-menschen-mit-wissenschaft-erreichen-kann/>

<https://www.tuwien.at/tu-wien/aktuelles/news/news/projekt-frame-wissenschaftliche-werte-haltung-und-verpflichtung-lehren>

<https://science.apa.at/power-search/6658387445258516433>

<https://science.apa.at/power-search/18427903994831009813>

<https://science.apa.at/power-search/12200906665385898452>

<https://science.apa.at/power-search/6217010877628844597>

## **Gesellschaft und Diverses/Society and miscellaneous/Družba in razno**

<https://orf.at/stories/3330743/>

<https://www.behindertenrat.at/2023/09/fachausschuss-der-vereinten-nationen-veroeffentlicht-handlungsempfehlungen/>

<https://www.derstandard.at/story/2000120270228/was-wollen-wir-kuenstlicher-intelligenz-erlauben>

<https://futurezone.at/netzpolitik/von-der-leyen-weltrat-fuer-kuenstliche-intelligenz-ki-ai-g20-eu-kommission-praesidentin-indien/402588938>

<https://www.arbeit-wirtschaft.at/digitalisierung-ki-wer-bleibt-wer-geht-arbeitsplatz-angst-sorgen/>

<https://www.sozialministerium.at/Themen/Gesundheit/Impfen/Impfplan-%C3%96sterreich.html>

<https://orf.at/stories/3330302/>

<https://tvthek.orf.at/profile/ZIB-2/1211/ZIB-2/14192465/Psychiater-Frottier-zum-Teichtmeister-Urteil/15462345>

<https://science.orf.at/stories/3221021/>

[https://www.politik-lernen.at/pa\\_klimapolitik](https://www.politik-lernen.at/pa_klimapolitik)

<https://orf.at/stories/3332637/>

[https://wien.arbeiterkammer.at/service/broschueren/Arbeitsrecht/Arbeitsrecht\\_griffbereit\\_Uni.html](https://wien.arbeiterkammer.at/service/broschueren/Arbeitsrecht/Arbeitsrecht_griffbereit_Uni.html)

<https://www.profil.at/meinung/wer-hat-angst-vor-der-ki/402611318>

<https://kompetenz-online.at/2022/02/15/eugh-angeordnete-berufliche-fortbildung-ist-arbeitszeit/>



Ihr habt soeben das ULVnetinfo 7/2023 gelesen. Danke!  
Redaktionelle Wünsche, Anregungen, Kritiken an

You have just read the ULVnetinfo 7/2023. Thank you!  
Editorial wishes, suggestions, criticisms to

Pravkar ste prebrali ULVnetinfo 7/23. Hvala!  
Uredniške želje, predloge in pripombe posredujte na

[elizabetha.jenko@univie.ac.at](mailto:elizabetha.jenko@univie.ac.at)  
&  
[wolfgang.weigel@univie.ac.at](mailto:wolfgang.weigel@univie.ac.at)

Wenn Ihr das ULVnetinfo regelmäßig etwa achtmal im Jahr lesen möchtet,  
wendet Euch bitte an

If you would like to read ULVnetinfo regularly about eight times a year,  
please contact

Želite ULVnetinfo prejemati redno okoli osemkrat na leto?  
Kontaktirajte  
[univie@ulv.at](mailto:univie@ulv.at)

Kontaktmöglichkeiten - Contact details – Kontaktni podatki <https://univie.ulv.at>  
[univie@ulv.at](mailto:univie@ulv.at)  
<https://x.com/ULVUniWien>

Dachverband - Contact details – Krovno društvo <https://www.ulv.at>

